

# Vogtländischer Anzeiger.

43. Stück.

Plauen, Sonnabends den 27. October 1827.

Nachtrag zu der im vorigen Stücke mitgetheilten kurzen Nachricht von den Huldigungsfeierlichkeiten

Nach der gefälligen Mittheilung eines Augenzeugen speisten am 13. Octbr. an der Königl. Tafel von den Herren Deputirten auch noch der Herr Kammerherr von Beust auf Thossell und der Herr Amtshauptmann von Beust auf Neuenjatz, als welches, da dort nur der drei Redner am Throne erwähnt ist, gebührend nachbemerkt wird. Uebershaupt darf nicht übersehen werden, daß jene wenigen Zeilen nur eine flüchtige Skizze seyn sollten und daß die ausführlichere Beschreibung alles, was dort unerwähnt geblieben ist, möglichst treu und umständlich liefern soll, wenn dazu besonders durch gefällige sichere Nachrichten freundlich und hilfreich die Hand geboten wird.

d. R.

Am Morgen des 15. Octobers.

Dem König huldigend war ich gekommen;  
Mein Herz schlug jauchzend hoch empor; —  
Es war so voll, so warm beklommen,  
Es war dem König, eh' es schwor; —  
Und Stadt und Herzen waren offen,  
Denn auf ihm stand der Kinder Hoffen.

Dem König huldigend sah ich die Milde,  
Ich sah sein freundlich Angesicht; —  
Bezaubert bin ich von dem schönen Bilde,  
Ich sah den hohen König nicht,  
Ich sah den Vater bei den Seinen,  
Ich sah die Kinder jubeln, weinen.

Dem König huldigend geh ich nun weiter,  
Fest steht sein Bild in Herz und Sinn;  
Ich seh' voll Hoffnung froh und heiter  
In meines Landes Zukunft hin,  
Und rein und treu will ichs beschwören,  
Den König und mein Land zu ehren.

So huldigen Saxonias Söhne  
Mit treuem Herz, mit wahrem Mund; —  
Sind auch verhallt die Jubeltöne,  
Fest bleibt und stark der Sachsenbund;  
Denn Treue steht am Königsthronen,  
Und Milde wird der Treu' zum Lohne.

G. Ackermann.

Naturmerkwürdigkeiten.

Das Nordlicht welches zwischen dem 25. und 26. Sept. d. J. in Nürnberg, Mannheim, Stuttgart und andern Orten und Gegenden ist gesehen worden, hat sich auch hier im Vogtland gezeigt und ist von mehreren Personen gesehen worden. Es hat sich auch bei uns, wie die Beobachter versichern, vor Mitternacht in Nordwest u. nach Mitternacht in Nordost gezeigt, woraus man schließen kann, daß die Sonne zu dessen Entstehung mit beitragen müsse; auch daß es, weil es zu gleicher Zeit an so verschiedenen, und weit von einander entfernten Orten gesehen worden, wohl in höhern Regionen, als unser Dunstkreis geht, entstehen müsse. Seit 20 und mehr Jahren hat man von dieser Erscheinung wenig gesehen, woher das komme, und auch überhaupt über die Entstehung dieser merkwürdigen Erscheinung wünscht man von Naturforschern Auskunft zu haben.

Ein Freund der Naturlehre in Z.

Feuerz.



### Feuersbrünste.

Zu dem schrecklichen Brande in Abo ist noch zu melden, daß 780 Häuser dadurch ein Raub der Flammen wurden und 14 Menschen dabei umkamen. In den Universitätsgebäuden verbrannte auch die 40000 Bände starke Bibliothek, worunter auch die kostbare juristische aus dem Nachlasse des Prof. D. Haubold in Leipzig angekaufte Sammlung. Wie heftig das Feuer gewüthet haben muß, erhellt daraus, daß selbst die Särge in den Grabgewölben der 700 Jahre alten Domkirche nicht verschont blieben.

Im Markt Luhe bei Amberg sind kürzlich 24 Häuser und Scheunen ein Raub der Flammen geworden.

### Tanz und Leben.

Ich finde eine erhabne schauerliche Allegorie im Tanze. Izt naht man sich, izt trennt man sich, izt schließt man sich Arm in Arm, izt kehrt sich Jeder einzeln in seinem Kreise, izt unter unaufhaltsamem Rauschen der Musik fliegen Paar an Paar unter Schweiß und Staub den Saal auf und nieder, izt in gemessenen Schritten kehren sie langsam wieder. Und wenn dann unter dem zwecklosen und mühsamen Kommen und Gehen, Kreisen und Stehen — der Hahn krähet und der Morgen anbricht, ach! wie erinnert dann wiederum der vom Gedränge sich leerende Saal an das ausgespielte zwecklose Leben. Taumelnd und müde zieht Jeder von dannen, die Lichter brennen dunkler und tiefer, Staub wallt durch den weiten Raum, und hier und da nur verkündet eine abgerissene Schleife oder ein verlornes Ordensband, daß Bewohner da gewesen.

Prof. Tholuck.

### Zeitungsberichte.

Sachsen. Nicht, wie im vorigen Stücke irrig angegeben worden, am 24. und 27. sondern am 20. und 24. haben die Erbhuldigung

gen in Bauen und Leipzig stattgehabt. — Am 18. Oct. sind auch ihre Kön. Hoheit die Frau Herzogin von Lucca in Dresden eingetroffen. — Mehrere französische Oberofficiere, welche in den Feldzügen in Deutschland Gelegenheit hatten, die Tugenden des verewigten Königs Friedrich August kennen und schätzen zu lernen, haben sich beeilt, zu dessen Denkmal zu subscribiren.

Oesterreich. Der Erzherzog Ferdinand von Este ist auf seiner Inspectionsreise in Ungarn im großen Batanyer Walde an der kroatischen Gränze von Räubern überfallen und ausgeplündert worden. Er hatte keine Escorte angenommen.

Bayern. Die landwirthschaftl. Octoberfeste wurden gegen die Mitte Octobers auf der Theresienwiese bei München abermals gehalten und von beiden Majestäten mehrmals besucht. Ein Gleiches thaten Dieselben bei der Industriausstellung, und bezeugten nicht nur über die Leistungen in den Gewerben allerhöchste Zufriedenheit, sondern kauften auch sofort mehrere Gegenstände, so wie Sie die huldreichsten Worte der Anerkennung und Ermunterung an mehrere anwesende Fabrikanten und Producenten richteten.

Frankreich. S. M. der König hat 12 Fabrikanten den Orden der Ehrenlegion ertheilt.

Spanien. S. M. der König hat unterm 28. Sept. an die Insurgenten in Katalonien eine Proclamation als das letzte Wort der Gnade erlassen, worin Er erklärt, daß Er nicht gefangen sey, daß sich die Ihn umgebenden Personen nicht wider die h. Religion verschworen hätten, daß das Vaterland nicht in Gefahr, die Ehre Seiner Krone nicht bedroht und seine souveraine Gewalt von Niemanden beschränkt sey ic. daß Er bereitwillig wäre, Beschwerden anzuhören, daß aber auch diejenigen, welche ihre Waffen nicht binnen 24 Stunden an die nächsten königl. Militärbehörden abgelieferten, nach dem Decret vom 10. Sept. bestraft werden sollen, und daß das Andenken an die exemplarischen Strafen der Hals-



Halsstarrigen lange in Andenken bleiben werde. Wirklich sind auch bereits mehrere Ungehorsame ergriffen und sofort gerichtet und erschossen worden. Seitdem haben viele Agraviados die Waffen niedergelegt und die Junta zu Manresa sich aufgelöst und ihr Präsident, Carajol, mit seinen Schätzen über See geflüchtet. Deputirte dieser Stadt sind hierauf zum Könige nach Tarragona abgegangen, woselbst sich auch die Erzbischöfe und Bischöfe der unruhigen Provinz um ihn versammeln sollen. — J. M. die Königin soll ihrem Gemahl eine sehr gefühlvolle poetische Epistel nachgesendet haben.

Italien. Die russ. Flotte ist im Hafen von Palermo vor Anker gegangen, also noch nicht im Archipelagus erschienen. Nach andern Nachrichten war das russ. Geschwader am 18. Sept. in Napoli di Romania eingelaufen und von den Griechen mit unbeschreiblichem Enthusiasmus begrüßt worden.

Algier. Elf algier. Kriegsschiffe versuchten am 4. Oct. aus den Hafen auszulau- fen, aber die franzöf. Blokadesquadre ging ihnen sogleich entgegen und es kam Mittags zu einem heftigen Kampfe, durch welchen jene genöthiget wurden, Abends wieder in den Hafen zurückzukehren.

Griechenland u. Türkei. Der Graf von Capo d'Istria, obgleich fast ohne Vermögen, hat auf jeden Gehalt von Seiten Griechenlands verzichtet, auch die Pension, die ihm Rußland verwilligen wollte, ausgeschlagen. — Auf Morea sollen die Plätze Bostiza und Kalabrita von den Türken verlassen und diese von Kolokotronis Sohn völlig geschlagen worden seyn. Miketa, heißt es, habe über die Aegyptier einen Vortheil erhalten und ihnen außer großen Vorräthen auch 1000 Pferde abgenommen. — Grivas hat den Palamides an Gen. Church übergeben und die sämmtlichen griech. Chefs sollen sich unterworfen haben. — Ibrahim Pascha hat gleich nach der Ankunft der ägypt. Flotte die mitgebrachten Truppen ausgeschifft und durch andere ersetzt, um gegen Hydra gebraucht zu

werden; allein der engl. und franz. Admiral begaben sich zu ihm, worauf die Schiffe wieder zurückkehren mußten. Ibrahim Pascha stattete nachher dem franz. Admiral einen Besuch ab und wurde mit einer Artilleriesalve begrüßt. Gleichwohl fuhren die türk. Schiffe fort, sich zu einem Angriff auf Hydra zu rüsten. — Alle engl. Kriegsschiffe zu Malta haben Befehl erhalten, sich nach dem Archipelagus zu begeben, und auch mehrere franz. Schiffe hat man in dieser Richtung steuern gesehen. — Am 14. Sept. wurden die Dolmetscher der 3 Mächte zum Reis Effendi geschickt, um eine bestimmte Erklärung auf die eingreichte Note zu verlangen. Er stellte sich, als ob er nichts davon wüßte, aber endlich sprach er in ruhigerem Tone: „Dieu et mon droit (Gott und mein Recht) ist die Devise Englands. Wie könnten wir eine andere wählen, wenn man uns anzugreifen beabsichtigte?“ Doch war er in dieser Conferenz sehr nachdenkend und weniger hochfahrend, so daß Hoffnung ist, die Pforte bald nachgiebiger zu sehn. — Einige früher insurgirte griechische Provinzen hatten den Patriarchen in Konstantinopel ersucht, ihre Unterwerfung und Treue dem Sultan zu erklären, welcher auch, begleitet von 12 Mitgliedern des höhern Cultus, dies that, und von der Pforte nicht nur sehr ehrenvoll aufgenommen wurde, sondern auch die gewünschte Verzeihung erhielt. — Nachdem sich in der Nacht vom 21. zum 22. Sept. die ägypt. Flotte zum Auslaufen angeschickt hatte, versuchte sie mit einem Theile ihrer Schiffe durch die engl. Blokadeslotte zu kommen; Adm. Codrington ließ deshalb ein Boot nach dem ägypt. Admiralschiffe absenden, welches aber mit Kugeln zurückgewiesen wurde. Hierauf machten sich die engl. Schiffe zum Kampfe bereit, als man auf der Höhe eine bedeutende Anzahl Kriegsschiffe, welche die Ankunft der franz. und russ. Escadre vermuthen ließen, erblickte, worauf die ägypt. Schiffe sich in den Hafen zurückzogen. Von Seiten des engl. und franz. Admirals wurden Depeschen an Ibrahim Pascha geschickt, worauf

auf



auf ein Abgeordneter desselben eine Erklärung überbrachte, und am andern Tage verlautete, daß er einen Waffenstillstand mit den Griechen abschließen wolle, bis ihm neue Verhaltungsbefehle von seinem Vater zuge-

kommen wären. Ist geschehen, und zwar auf 20 Tage.

Süd = Amerika. Die Feindseligkeiten zwischen Brasilien und Buenos = Ayres sollen erbitterter, als je, wieder ausgebrochen seyn.

Redigirt von M. C. Engel. Gedruckt und verlegt bei C. Wieprecht.

### Kirchliche Anzeigen.

Am künftigen Sonntage, den 28. Oct. predigt Vormittags in der Stadtkirche, Herr Sup. D. Fiedler, Vormittags halb 11 Uhr in der Gottesackerkirche Herr Cand. Theol. Henne und Nachmittags Herr Archi = Diak. M. Struve. Am Reformationsfeste den 31. Oct. predigt Vormittags Herr Stadt = Diak. M. Engel.

Vom 17. bis 24. Oct. sind getrauet worden: Joh. Paul Müller, verabs. Soldat, mit Joh. Christ. Bauerfeindin allhier.

Getauft sind worden 4 von der Stadt, worunter 1 unhel. und 2 vom Lande: 1) Hrn. Joh. David Dettens, B. Scharf = und Nachrichters S. Julius Eduard. 2) Aug. Wilh. Anstatts, Zimmergesellens L. Luise Wilhelmine. 3) Joh. Christian Lottesens, Spinners S. Karl August.

Beerdigt sind worden 3 von der Stadt und 1 vom Lande: 1) Joh. Balthasar Hopf von Unterlosa, 68 J. 2) Fr. Joh. Christiane, Mstr. Joh. Gottlieb Gottschalds, B. u. W. Ehefrau, geb. Fickenwirthin, 54 J. 2 M. 17 Tage. 3) Hrn. Ernst Traug. Nachts, B. u. Barbiers S. Ernst Traugott, Webergeselle, 26 J. 4) Gottlieb Friedr. Thoffens, Maurergesellens L. Christiane Sophie Wilhelmine, 1 J. 6 Monate.

### Getraide - Preis hiesiger Stadt:

d. 20. Oct. 1827.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Waizen	—	23	—	—	22	—	—	21	—
Korn	—	21	—	—	20	—	—	19	—
Gerste	—	13	—	—	12	—	—	11	—
Hafer	—	8	—	—	7	6	—	—	—
Erdäpfel	—	5	—	—	4	—	—	—	—

### Fleisch - Taxe à Pfund schwer Gewicht den Centner zu 90 Pfund gerechnet:

Rindfleisch, das beste, 1 gr. 8 pf.  
Schweinefleisch 2 gr. —

Schöpfensfleisch, das beste, 1 gr. 6 pf.  
das geringere, 1 gr. 2 pf.  
Kalbfleisch, das beste, 1 gr. 2 pf.



# B e i l a g e

zum 43ten Stück

des

## V o g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.

Den 27. October 1827.

Ihro Königl. Majestät von Sachsen, unser allergnädigster Herr, haben wegen der nächstens stattfindenden Recrutirung den 6. November 1827 zu der im §. 29. des allerhöchsten Mandats vom 25. Februar 1825 vorgeschriebenen Anmeldung und Aufzeichnung der 20jährigen Mannschaften festzusetzen allergnädigst geruhet. Zu allergehorsamster Befolgung des allerhöchsten Anbefohlnisses werden daher alle unter unserer Gerichtsbarkeit sich aufhaltenden in dem Jahre 1807 geborne junge Mannschaften, unter Beziehung auf die unterm Rathhause und an den Thoren aushängenden Anschläge, hiermit geladen, besagten Tages vor uns auf allhiefigem Rathhause legal zu erscheinen, sich anzumelden und sich weiterer Weisung zu gewärtigen. Zugleich werden alle diejenigen jungen Mannschaften, welche in den Jahren 1804 1805 und 1806 geboren, jedoch früher abwesend gewesen und seit der letzten Recrutirung zurückgekehrt, daher bei einer der vorgewesenen Recrutirungen ihrer Militairpflicht noch nicht nachgekommen sind, ebenfalls geladen, den 6. Novbr. 1827 sich bei uns anzumelden und aufzeichnen zu lassen, auch sich fernerer Verfügung zu gewärtigen.

Plauen, den 19. October 1827.

Bürgermeister und Rath das.

In der Nacht vom 14. zum 15. October a. c. ist dem Amtslandschöppen Johann Adam Schaller in Unterlosa durch Erbrechung eines in seiner untern Wohnstube befindlichen Wand-schrankes die unten näher bezeichnete Taschenuhr entwendet worden, ohne daß bis jetzt der Thäter mit einiger Gewißheit ausgemittelt werden konnte. Da nun an der Wiedererlangung der entwendeten Uhr und Ermittlung des Diebes sehr viel gelegen ist, so wird dieses andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und Jedermann, insbesondere aber die Herren Uhrmacher ersucht, auf nachbezeichnete Uhr, wenn sie ihnen zum Verkauf angeboten oder sonst unter die Hände kommen sollte, so wie auf den Ueberbringer derselben, genaue Acht zu haben, und es sofort allhier anzuzeigen. Amt Plauen, den 23. October 1827.

Königl. Sächs. bestallter Amtmann allda,

Gaudich.

Beschreibung der entwendeten Uhr. Dieselbe ist 3gehäufig und stark von Silber. Das äußere Gehäuse ist jedoch braunroth lackirt und besonders daran kenntlich, daß es sehr leicht aufspringt und einige Stifte daran fehlen, auch ist es auf einer Seite etwas abgeführt. Das Zifferblatt ist von weißer Emaille, hat römische Zahlen und 2 messingne, übrigens sehr spitze Zeiger. Im innern Gehäuse findet sich das Wort „London“ eingegraben; auch befand sich an der Uhr zur Zeit ihrer Entwendung eine stählerne Uhrkette mit gelbmetallnem Schlüssel.

Jeder hiesige Hausbesitzer hat ein Verzeichniß der in seiner und seiner Miethleute Familie befindlichen Personen vom zehnten Jahre an, ingleichen der Kühe und Schaaf, binnen 8 Tagen bei dem Salzschänken, Hrn. Rathskellerwirth Lohse allhier, einzureichen.

Plauen, den 24. October 1827.

Bürgermeister und Rath das.

E u b



**Subhastation.** Da ausgeklagter Schulden halber das, von Friederiken Dorotheen verw. Müllerin allhier besessene, in der untern Vorstadt gelegene Wohnhaus sub No. 189 welches auf 96 thlr. hoch taxirt worden ist, den 18. Decbr. c. a. an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich subhastirt werden soll; so wird Rath's- und Obrigkeit'swegen solches, und daß die diesfalligen Subhastationspatente mit der ohngefahren Konsignation bei E. Wohllobl. Stadtrathe zu Plauen, bei dem Wohllobl. Amte und Gerichte zu Mühltruff und hier öffentlich angeschlagen sind, andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Pausa den 11. Octbr. 1827.

Bürgermeister und Rath das.

Frotscher.

Nachdem in Gemäßheit allerhöchsten Befehles die sämtlichen bekannten und unbekanntten Gläubiger und überhaupt alle diejenigen, welche an den pro prodigo erklärten Franz Moritz Koch aus Elsterberg rechtsbegründete Ansprüche zu haben vermeinen, auf den 29. December 1827 zu Liquidirung und Bescheinigung ihrer Forderung unter den gesetzlichen Verwarnungen und insonderheit bei Verlust des ihnen etwa zustehenden beneficii restitutionis in integrum, edictaliter anhero vorgeladen worden sind, und zugleich der 28. Januar 1828 zu Bekanntmachung eines Präclusiv-Bescheides, so wie zu möglichster Beseitigung des Creditwesens der 4. Februar 1828 als gültlicher Verhörs-Termin, auf den Fall aber, daß in solchem ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, eventualiter der 18. Februar 1828 zu Inrotulation der Akten und der 13. Maii 1828 zu Publication des eingeholten Locations-Urtheils terminlich anberaumet worden ist; so wird solches außer den an den Rathhäusern zu Dresden, Leipzig, Delitzsch, Berlin, Altenburg und Greiz, so wie an Gerichtsstelle zu Elsterberg und bei hiesigem Amte angeschlagenen Edictal-Citationen, auch hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und haben die auswärts wohnenden Gläubiger zu Annahme künftiger an sie ergעהender Ladungen Bevollmächtigte in loco judicii zu bestellen.

Amte Plauen, den 8. Juny 1827.

Königl. Sächsl. bestallter Amtmann allda, als Commissarius Causae,  
Gaudich.

Es soll das Johann Adam Leuchten zugehörige, in einem Dreiviertelshofe bestehende, Bauernguth allhier am 21. Decbr. 1827 Schuldenhalber an den Meistbietenden verkauft werden, weßhalb sich diejenigen, welche dieses Gut an sich zu bringen gesonnen sind, an gedachtem Tage vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Gerichtsstelle einfinden, als Kauflustige sich melden, und gewärtigen werden, daß demjenigen, der von 12 Uhr an das Meiste bietet, dies Gut wird überlassen werden. Ueber die Zugehörungen, Abgaben und den ohngefahren Werth desselben können Kauflustige aus denen nebst den Subhastations-Patenten hier, in Kürbiz und in Ruppertsgrün angeschlagenen Consignationen sich unterrichten.

Schlodiz, am 18. Octbr. 1827.

Die Gerichte das.

Nachdem wir zu dem überschuldeten Nachlasse weil. Mstr. Johann David Wunderlichs in Zrieb hiesigen Antheils, den Concurs-Prozeß eröffnet und hierzu sämtliche bekannte und unbekanntte Gläubiger auf den 18. Februar 1828 zu Liquidir- und Bescheinigung ihrer Forderungen so wie zu Pflege der Güte- und Vergleichs-Unterhandlungen, in Entstehung eines Vergleichs aber auf den 16. Juny 1828 zu Publication eines Locations- und Präclusiv-Erkenntnisses unter den gesetzlichen Verwarnungen vorgeladen haben; so wird solches und daß die erlassenen Edictalien allhier, ingleichen bei den Herrl. Adlerschen Gerichten zu Obergölsch, den Herrl. Schillbachschen Gerichten zu Pfaffengrün, und den Adel. Trübschlerschen Gerichten zu Dorfstadt öffentlich angeschlagen worden sind, hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Bergen den 16. Octbr. 1827.

Herrl. Förstersche Gerichte.

Heinrich Ludolph Rasten, Ger. Dir.

Das



Daß die zum Nachlasse weil. Herrn Karl Friedrich Zöfels in Reichenbach gehörenden Mobiliar = Gegenstände, bestehend in 2 Wagen, einer verdeckten Chaise, einem Hamburger Wagen, mehreren Schlitten, Ackergeräthen, Geschirren, Reutzug, Gewehren, Uhren und dergleichen, ingleichen 2 gute Zugpferde von Farbe schwarz und 7 jährig, kommenden 5. Novbr. 1827 von Vormittags 8 Uhr an, im Zöfelschen Hause am Markte an die Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht und werden Erstehungselustige dazu eingeladen.

Auf mehrfache An- und Nachfragen wegen der Beschreibung der Huldigungsfeierlichkeiten muß ich bitten, noch einige Zeit in Geduld zu stehen, weil mir noch manche sichere Nachrichten über das außerhalb Plauen Stattgefundene dazu fehlen, und ich doch so gern möglichst vollständig und richtig schildern möchte. Soll ja doch dieses Schriftchen nicht etwa bloß zu Befriedigung der Neugierde, sondern zu einem Denkmale an ein eben so wichtiges, als erfreuliches Ereigniß, wie Voigtland noch keines zu sehen das Glück hatte, dienen. Engel.

Bei F. W. Klinckhardt in Plauen ist zu haben:

Sächsische Topasen und böhmische Granaten von G. W. 1ste Schnur mit Abbildungen in Steindruck. 8. Neustadt 1827. broschirt 1 thlr.

Die von mir in No. 38 d. Bl. angekündigten zwei Gedächtnispredigten auf weiland Sr. Majestät unsern höchstseligen König Friedrich August werden nun ausgegeben, und sind zu haben in Plauen bei Herrn Wilhelm Schmidt; in Delsnitz bei Herrn Buchbinder Gessinger; in Adorf bei Herrn Buchbinder Korarius.

Adorf, den 24. October 1827.

M. Grimm.

Um sowohl billig zu verkaufen, und Jeden meiner schätzbaren Abkäufer gleich rechtlich bedienen zu können, als auch denselben das Ungewisse des Bedingens zu ersparen, habe ich mich entschlossen, nach möglichst genauer Prüfung, auf meine Waaren den niedrigsten Comptant-Preis zu setzen und die Muster auf den Karten ebenso zu bezeichnen. Es steht außer meiner Macht, hiervon das Geringste nachzulassen; ich bitte daher dieser meiner Versicherung gütigst Glauben beizumessen.

Achtungsvoll verbleibe ich stets zu Ihren Diensten gehorsamst.

Plauen im October 1827.

Heinrich Herrmann Conrad.

In dieser Woche empfang ich ein schönes Sortiment Gros de Naples, Satin turc, Atlas in couleurt und schwarz, und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Plauen den 23. October 1827.

Heinrich Herrmann Conrad.

#### Optisches Institut in Altenburg.

Dem verehrungswürdigen Publikum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich in hiesiger Stadt ein optisches Institut nach des sel. Mag. Taubers zu Leipzig Einrichtung und Umfang und verbunden mit allen in dasselbe einschlagenden Artikeln errichtet habe. Während eines länger als zehnjährigen Aufenthalts in der Tauberschen Anstalt bildete ich mich theoretisch und praktisch in den optischen Wissenschaften, schmeichle mir daher, das Vertrauen des verehrten Publikums zu erlangen, für die Anstalt aber spricht der große und weitverbreitete Nutzen, den die Taubersche Anstalt stiftete, die große Menge der Augenkranken, welche durch sie ihr Gesicht erhielten und verbesserten. Das Vertrauen und Wohlwollen des verehrten Publikums zu rechtfertigen und zu erhalten, soll mir vorzüglichste Pflicht seyn und prompte und reelle Bedienung mein stetes Streben.

Altenburg 1827.

Gottf. Liebing, Optikus,

wohnhaft an der untern Kirche im Hause des Hrn. Chirurg Kubfs Nr. 150.

Gec



**Gesundheits-Canaster von Noehring und Sontag.**

Litt. A. das Pfuud von 32 Loth — 12 gr. — Pr. Ert.

B. = = = 32 = — 8 = — = =

Wir beziehen uns im Betreff dieses bereits allgemein beliebt gewordenen Tabacks auf unsere frühern Annoncen in diesen Blättern und bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß: daß Herrn A. G. Sickers sel. Frau Wwe. in Plauen von unserm Gesundheits-Canaster Commissions-Lager übernommen hat und solcher daselbst sowohl im Einzelnen zu obigen Fabrickpreisen als auch in Parthieen zum Wiederverkauf mit Rabatt fortwährend zu haben ist, worauf wir alle Tabackraucher hiermit aufmerksam machen.

Magdeburg, den 3. Octbr. 1827. Noehring und Sontag, Taback-Fabrikanten.

Zwei Scheffel weit Ausfaat an der Syrauerstraße gelegen ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Exp. d. Bl. giebt nähere Nachricht.

Ich bin gesonnen, mein Haus mit Feld und Wiesewachs mit zwei Rühen aus freier Hand zu verkaufen. Joh. David Schönfuß in Gansgrün

Ich wohne von heute an in der Neustadt bei Hrn. Hofm. Paul Nr. 251. 1 Treppe hoch.  
Plauen den 24. Oct. 1827.

D. C. Handt,  
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Da ich die Geschäfte meines verstorbenen Mannes durch einen Gehülfen wieder fortsetzen kann; so bitte, indem jede Arbeit aufs beste gemacht werden soll, um geneigtes Zutrauen.  
verw. Uhrmacher Fiedler, allhier.

Ein Frauenzimmer von guter Erziehung, welches auch wegen seines Wohlverhaltens die besten Attestate vorzeigen kann, sucht jetzt, oder kommende Lichtmess, bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande, als Kinder- oder Hausmädchen ein Unterkommen. Nähere Nachweisung gibt  
Köhler im Endegäßchen.

Die Familien Gruber, Reichmann und Geilstorff werden dringend gebeten, sich den 4. Nov. im Oberlosaer Wirthshause einzufinden.

Daß bei mir alle Tage Wildpret jeder Art zu haben ist, mache hiermit bekannt.  
Koch Sieber, Wirth zur Königsburg.

Von dem so beliebten, vorzüglich schönen und für das Leder nicht bloß unschädlichen, sondern äußerst vortheilhaften Glanzwichspulver von Herrn Apotheker Densdorff in Schwanebeck, erhielt ich Commissionsweise, und verkaufe das  $\frac{1}{4}$  Pfd. Paquet um den äußerst billigen Preis à 2 gr. 6 pf. Pr. Ert. Elsterberg den 1. Sept. 1827. Carl Wilh. Tr. Wacker.

Wer ein Reißzeug zu verkaufen haben sollte, der melde es dem Herumträger dieser Bl.

Ein Reitpferd, welches jedoch auch als Zugpferd zu gebrauchen,  $\frac{1}{4}$  hoch und 8 Jahr alt ist, steht um sehr annehmlichen Preis zu verkaufen. Das Nähere in der Syra Nr. 242.  
Plauen den 24. Oct. 1827.

Ein junges Käzchen, von Farbe weiß mit wenig schwarzen Flecken, hat sich in voriger Woche verlaufen. Wer es in Nr. 165 Straßberger Gasse zurück bringt, bekommt 8 gr. Douceur.

Das Sonntagsbacken hat Mstr. Eichhorn am Neundorferthore.